



Das Vogelneſtchen.

Der geheime Rat von Treuhold beſaß ein ſchönes Landgut in einer ſehr angenehmen Gegend. Von Zeit zu Zeit kam er aus der Reſidenz dahin, um auf einige Tage Landluft zu genießen, und ſich von ſeinen Geſchäften zu erholen. Als es wieder Frühling ward, nahm er ſeine zwei kleinen Söhne, zwei liebliche blühende Knaben, das erſtemal mit dahin. Beiden gefiel es auf dem Lande ganz unbergleichlich. Der große Garten am Hauſe, die grünenden Saatkelder und die blumigen Wiefen entzückten ſie. Über alles gieng ihnen aber das nahe Wäldchen voll Eichen, Birken, Erlen und blühender Gebüſche, durch das mehrere, reinlich mit Kies beſtreute Wege führten. Die beiden Knaben lebten wie neu auf.

Eines Tages gieng der Vater mit ihnen in das Wäldchen, und zeigte ihnen ein Vogelneſtchen. Das nette Neſtchen und die fünf zarten jungen Vögelchen, denen die alten, die gar nicht ſcheu waren, Futter zutrugten, machten den Knaben unbeſchreibliche Freude.

Der Vater ſetzte ſich hierauf mit den zwei Knaben auf die ſteinerne Bank unter einer alten Eiche am Ende des Wäldchens, wo man eine ſehr